

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. IWU/2021/025

Abteilung 230 - Gebäude und
Grundstücke

Federführung: Kerner, Christoph
Telefon: 07021 502-429

AZ:
Datum: 04.08.2021

**Umgestaltung und Revitalisierung des Eingangsbereichs am
Waldfriedhof**
- Vorstellung der Planung
- Freigabe der Ausschreibung

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Ausschuss für Infrastruktur, Wohnen und Umwelt (IWU)	Beschlussfassung	öffentlich	29.09.2021

ANLAGEN

- Anlage 1 - Lageplan Entwurf (ö)
- Anlage 2 - Kostenberechnung (nö)
- Anlage 3 - Detailbereich Vorplatz (ö)
- Anlage 4 - Detailbereich Zugang (ö)
- Anlage 5 - Schnitt Darstellung Entwurf (ö)

BEZUG

„Vorstellung des Statusberichts für den Waldfriedhof und Darstellung des Prozesses zur Entwicklung einer Friedhofsentwicklungsplanung“ in der Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur, Wohnen und Umwelt vom 29.09.2021 (Sitzungsvorlage IWU/2021/30)

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an:
Mitzeichnung von: 210, 220, 240, 340, EBM

Dr. Bader
Oberbürgermeister

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

- Wohnen (Priorität 1)
- Bildung (Priorität 2)
- Wirtschaftsförderung (Priorität 3)
- Mobilität, Transportnetze und Sicherheit (Priorität 4)
- Umwelt- und Naturschutz (Priorität 5)
- Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement (Priorität 6)
- Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (Priorität 7)
- Sport, Gesundheit und Erholung (Priorität 8)
- Moderne Verwaltung und Gremien (Priorität 9)
- Kultur (Priorität 10)
- Tourismus (Priorität 11)

Strategisches Ziel:

- Die Stadt Kirchheim unter Teck verfügt über funktionsfähige und leistungsfähige Transportnetze.
- Der Verkehr in Kirchheim unter Teck ist umwelt- und menschenverträglich organisiert und gestaltet und leistet einen positiven Beitrag zur Stadtqualität.

Leistungsziel 4:

Attraktivierung des öffentlichen Nahverkehrs.

Maßnahme 4.01:

Die Bushaltestellen mit der größten Verkehrsbedeutung werden bis zum Jahr 2022 barrierefrei ausgebaut.

EINMALIGE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- Einmalige finanzielle Auswirkungen
- Keine einmaligen finanziellen Auswirkungen

Auswirkungen der Anträge:

260.000 Euro (Außenanlagen Eingangsbereich)

220.000 Euro (Außenanlagen Zufahrt, Bushaltestelle, Behindertenstellplätze)

480.000 Euro (Gesamtsumme)

Herstellung Außenanlagen Eingangsbereich (260.000 Euro)

Im Ergebnishaushalt

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Kostenstelle	
Sachkonto	

Im Finanzhaushalt

Teilhaushalt	02
Produktgruppe	5530
Investitionsauftrag	702553040001
Sachkonto	78730000

Herstellung Außenanlagen Zufahrt, Bushaltestelle, Behindertenstellplätze (220.000 Euro)

Im Ergebnishaushalt

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Kostenstelle	
Sachkonto	

Im Finanzhaushalt

Teilhaushalt	09
Produktgruppe	5410
Investitionsauftrag	709541040038
Sachkonto	78720000

Ergänzende Ausführungen:

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN IN DER FOLGE

- Finanzielle Auswirkungen in der Folge
 Keine finanziellen Auswirkungen in der Folge

Ausführungen:

Investitionssumme (Eingangsbereich Waldfriedhof)	260.000 Euro
Abschreibungsdauer	50 Jahre
<hr/>	
Finanzielle Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt Teilhaushalt 02 pro Jahr	5.200 Euro

Investitionssumme (Zufahrt mit barrierefreie Bushaltestelle und Behindertenstellplätze)	220.000 Euro
Abschreibungsdauer	50 Jahre
<hr/>	
Finanzielle Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt Teilhaushalt 09 pro Jahr	4.400 Euro

ANTRAG

1. Zustimmung zu den Planungen zur Herstellung eines barrierefreien Zugangs am Eingang zum Waldfriedhof und zur Herstellung des Verkehrsbereichs mit barrierefreier Bushaltestelle und Behindertenstellplätzen, wie in der Sitzungsvorlage IWU/2021/025 dargestellt.
2. Freigabe der Ausschreibungen zur Herstellung eines barrierefreien Zugangs am Eingang zum Waldfriedhof und zur Herstellung des Verkehrsbereichs mit barrierefreier Bushaltestelle und Behindertenstellplätzen, vorbehaltlich der Genehmigung des Doppelhaushaltes 2022/2023 durch das Regierungspräsidium.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Hauptzugang zum Waldfriedhof stellt insbesondere für ältere und bewegungseingeschränkte Besucher eine Herausforderung bei der Überwindung des Höhenunterschieds zwischen Straße und Eingangsbereich dar. Ebenfalls gibt es aktuell vom Parkplatz Waldfriedhof, nur einen im Westen angeordneten, stufenlosen Nebeneingang. Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, haben aktuell keine barrierefreie Zugangsmöglichkeit. Die Bestattungszahlen am Waldfriedhof stagnieren bereits seit Jahren. Die Stadtverwaltung sieht daher einen dringenden Handlungsbedarf zur Aufwertung und Herstellung eines barrierefreien Zugangs am Waldfriedhof. Zusätzlich sollen aber auch die Verkehrsanlagen im Bereich der alten Bushaltestelle sowie der angrenzenden Parkplatzfläche überplant und umgestaltet werden. Der so entstehende neue Haupteingangsbereich befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Parkplatz und zum öffentlichen Personennahverkehr.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

1. Erläuterung zur Planung

Durch gut und bequem begehbare Beläge, die dem Alter der überwiegenden Besucher angepasst sind, soll ein barrierefreier Zugang ermöglicht werden. Dieser führt, den topographischen Verhältnissen entsprechend, durch die Waldfläche zwischen Parkplatz Waldfriedhof und den im südlichen Teil des Friedhofs angelegten Urnenrasengräbern auf das Friedhofsgelände. Durch drei, zusätzlich angelegte, Behindertenparkplätze im Bereich der jetzigen Bushalteschleife soll den bewegungseingeschränkten Besuchern der Zugang zum Waldfriedhof erleichtert werden. Eine angemessene Möblierung und Ausstattung unterstützen dieses Angebot.

Die Verjüngung von Unterwuchs im Zugangsbereich soll außerdem für mehr Transparenz sorgen. Durch die Umgestaltung der Bushaltestelle (inklusive Zufahrt) mit großzügigem Platzcharakter in Parkplatznähe soll eine einheitliche Warte- und Aufenthaltsfläche im neuen Haupteingangsbereich erschaffen werden, die über eine direkte Wegeverbindung mit Treppenstufen von der Notzinger Steige aus erreichbar ist.

Durch die Baumaßnahme soll der Waldfriedhof für Bürger- und Besucherschaft attraktiver gestaltet und infolgedessen der geringen Nachfrage nach Grabstellen entgegenwirkt werden.

Der aktuelle Zugangsbereich mit seiner großzügigen Treppenanlage inklusive Anrampung im unteren Abschnitt sowie die jeweils angrenzenden Flächen (Vorplatz Aussegnungshalle, Zugang Toiletten/ früheres Ladengeschäft) wurden bereits in den Grundzügen im Vorentwurf mitbetrachtet und könnten in einem weiteren Schritt neugestaltet und umgebaut werden. Dieser Bereich ist aber nicht Bestandteil der geplanten Umsetzung.

Erschließung, Materialität, Beläge

Der Waldfriedhof soll über kurze Wege mit einer klaren und überschaubaren Wegeführung erreicht werden. Durch die barrierefreie Herstellung des Wegs ist ein stufenloser Zugang möglich, Mindestbreiten an Engstellen werden zudem eingehalten. Durch ausreichend nutzbare Gehflächen mit geeigneten, rutschfesten Oberflächen wird ein angenehmes und sicheres Begehen gewährleistet, unterstützt von visuell gut wahrnehmbaren Abgrenzungen. Die befestigten Gehflächen werden im Zuge des Umbaus als großzügige Pflasterflächen gestaltet. Die Pflasterflächen werden als Pflasterbelag aus Beton mit Vorsatzmaterial im Klein- und Mittelformat ausgebildet.

Das Pflastersystem im Bereich der Bushaltestelle/ Vorplatz wird den Verkehrsbelastungen angepasst und entsprechend stark und durch kraftschlüssige Verzahnung ausgeführt. Ein taktiles Leitsystem sowie Rollatoren- und Rollstuhlüberfahrmöglichkeiten durch abgesenkte Borde sollen sicht- und bewegungseingeschränkte Menschen bei der Orientierung und Begehung der Belagsflächen unterstützen. Die Zufahrt/Busschleife wird wie im Bestand, mit Asphaltbelag wiederhergestellt.

Baumfällung/ Baumpflanzung, Pflanz- und Grünflächen

Die geplante neue barrierefreie Wegeführung durch die bestehende Waldfläche unterliegt sehr differenzierten Zwängen und soll gleichzeitig baumschonend geführt werden.

Das bedeutet, dass die Topographie unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit zu überwinden ist (nur kurze Rampen mit maximal sechs Prozent Neigung), der Wegeaufbau und -belag fachgerecht und die Entwässerung gesichert sein müssen. In den dicht bestellten Waldflächen sind daher einzelne, auch große Bäume zu fällen. Hierbei wird die Vitalität der Bäume soweit möglich berücksichtigt. Im Zuge der nächsten Planungsschritte werden hierzu vertiefende Erhebungen stattfinden und der Wegeverlauf gegebenenfalls im Detail noch angepasst, um den Eingriff so minimal wie möglich vorzunehmen. Nach aktuellem Planungsstand handelt es sich hierbei um circa zehn Bäume.

Im Zuge der Neuordnung des Bushaltestellenumfelds und der Herstellung von drei barrierefreien Parkplätzen wird ein zusätzliches Baumbeet angelegt sowie im geplanten Zugangsbereich ein großzügiges Pflanzbeet geschaffen. Der neue Zugang erhält damit zwei zusätzliche Bäume mit einer standortangepassten Staudenunterpflanzung. Diese soll vor dem Eingang ganzjährig einladend wirken.

Entwässerung

Die Pflasterflächen im Bereich des barrierefreien Wegs werden in die angrenzende Waldfläche talseitig entwässert. Das entlang einer Aufkantung geführte Oberflächenwasser kann zusätzlich im Bereich des Eingangstors in einen Punkteinlauf abgeführt werden. Das Oberflächenwasser der Warte- und Aufenthaltsfläche im Busbereich/ Haupteingang wird talwärts auf die Fahrgasse geführt, welche das Wasser in einer 30 x 30 Zentimeter Rinnenplatte in Straßenabläufe abführt, gleiches gilt für die Parkplatzfläche(n).

Ausstattung

Neben dem direkten Zugang über Treppenstufen zum neuen Haupteingangsbereich/ Bushaltestelle werden vier Fahrradabwehrbügel auf einer Schotterrasenfläche platziert. Diese Bügel können beidseitig beparkt werden und damit acht Fahrräder aufnehmen. Der gegenüberliegende Eingangsbereich mit Warte- und Aufenthaltsfläche wird durch eine Stahl-

Glas-Überdachung vor Witterungseinflüssen geschützt.

Als Ruhe- und Sitz- bzw. Stehhilfen werden Sitzbänke mit unterschiedlichen Sitzhöhen und Armlehnen im Eingangsbereich sowie am Anfang und Ende des barrierefreien Zugangs installiert. Eine zusätzliche Ausstattung mit Mülleimern wird ebenfalls angebracht. Eine Beleuchtung ist in Teilen vorgesehen.

2. Kosten und Finanzierung

Die Gesamtsumme zur Herstellung der Außenanlagen, einschließlich Baunebenkosten, beläuft sich auf 480.000 Euro (brutto). Die Baunebenkosten beinhalten die Planungs-, Vermessungs-, und Baugrunduntersuchungen.

Anteilig betragen die Kosten für die Herstellung des Eingangsbereichs am Waldfriedhof 260.000 Euro (brutto) und für die Herstellung der Zufahrt mit barrierefreier Bushaltestelle und Behindertenstellplätzen 220.000 Euro (brutto).

3. Rahmenterminplan der Ausführung

Vorbehaltlich der Bereitstellung der Finanzmittel im Finanzdoppelhaushalt 2022/2023, sieht der vorläufige Rahmenterminplan einen Baubeginn im Sommer 2022 vor. Die Fertigstellung ist bis Ende 2022 geplant.